



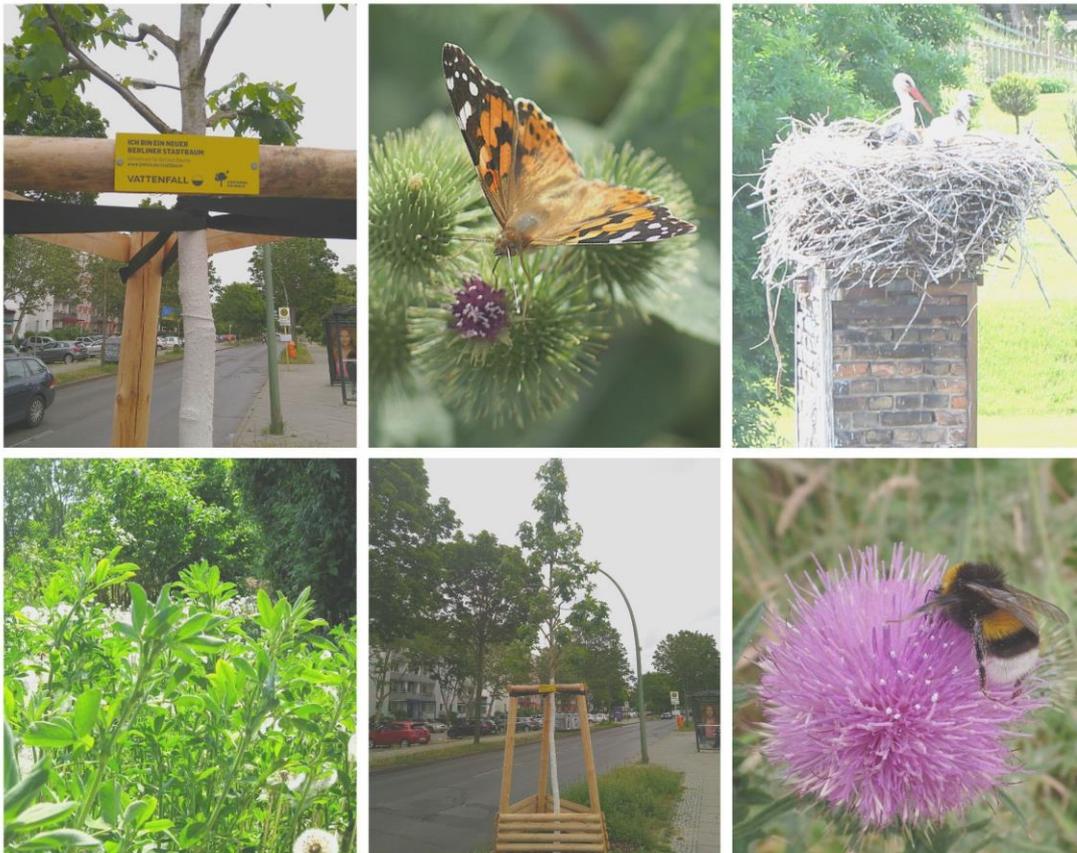
**Bezirksamt Lichtenberg**

*Mit Herz, Hand  
und Verstand.*

## **PRESSEMAPPE**

**Zum Pressegespräch am 10. Juni 2020**

**mit dem Lichtenberger Stadtrat für Schule, Sport, Öffentliche Ordnung,  
Umwelt und Verkehr Martin Schaefer und dem Naturschutz Berlin-  
Malchow (Beate Kitzmann und Doreen Hantuschke)**



### **Pressekontakt:**

Bezirksstadtrat Lichtenberg  
Herr Martin Schaefer  
Möllendorffstraße 6, 10367 Berlin  
Telefon: 030 90296-4200  
Telefax: 030 90296-4209  
[martin.schaefer@lichtenberg.berlin.de](mailto:martin.schaefer@lichtenberg.berlin.de)

Naturschutz Berlin-Malchow  
Sylvie Wesnigk-Michler  
Dorfstraße 35, 13051 Berlin  
Tel. 030 / 927 99 830  
Fax 030 / 927 99 831  
[S.Wesnigk-Michler@naturschutz-malchow.de](mailto:S.Wesnigk-Michler@naturschutz-malchow.de)  
[www.naturschutz-malchow.de](http://www.naturschutz-malchow.de)

## Themen:

### 1. Vorstellung des neuen Bezirksstadtrates: Martin Schaefer

Martin Schaefer ist als Leiter der **Abteilung Schule, Sport, Öffentliche Ordnung, Umwelt und Verkehr** verantwortlich für folgende Ämter:

Schul- und Sportamt	Umwelt- und Naturschutzamt
Ordnungsamt	Straßen- und Grünflächenamt

Kurzvita: Martin Schaefer wurde am 22.11.1974 in Gütersloh, NRW, als siebentes und jüngstes Kind seiner Familie geboren. Nach seiner Kindheit und Schulzeit in Baden-Württemberg und Hessen verschlug es ihn nach Berlin, Hamburg und Elstal (bei Nauen) zum Studium der Evangelischen Theologie. Von 2001 bis 2008 war er Pastor der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Berlin-Lichtenberg, danach bis 2012 Jugendpastor und Bildungsreferent für 60 Kirchengemeinden in Berlin und Brandenburg. Seit 2013 bis Ende Januar 2020 war er Geschäftsführer der blu:boks Kinder- und Jugendbildung gGmbH im Lichtenberger Ortsteil Fennpfuhl.

Martin Schaefer ist seit 18 Jahren im Weitlingkiez verwurzelt. Er ist Mitbegründer des Forums Weitlingkiez, Mitglied im Lichtenberger Bündnis für Demokratie und Toleranz sowie im Vorstand des Treffpunkt Heinrichstraße e. V. tätig.

### 2. Stadtnatur-Ranger

Das Projekt Stadtnatur-Ranger\*innen wird durch die Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK) finanziert. Die Stiftung Naturschutz Berlin koordiniert das Pilotprojekt vorerst für die Jahre 2019 bis 2021. Seit März sind in Lichtenberg zwei Stadtnatur-Ranger unterwegs. Schwerpunkt ihres Einsatzgebietes wird der Norden des Bezirkes Lichtenberg sein und hier die Wartenberger und Falkenberger Feldmark sowie die Falkenberger Krugwiesen.

Aufgabe der Stadtnatur-Ranger\*innen ist die Unterstützung der bezirklichen Naturschutzbehörden, vor allem bei der Betreuung von Schutzgebieten und ausgewählten Flächen der Stadtnatur. Ihre unmittelbare naturschutzfachliche Arbeit im und am Gebiet umfassen Vorort-Begehungen, Aufklärung und Umweltbildungsarbeit, Monitoring bestimmter Tier und Pflanzenarten, Maßnahmen zur Flächenentwicklungen und Renaturierungen und die Evaluation der Arbeit. Die Ranger sollen als „Mittler“ zwischen Mensch und Natur agieren, Akzeptanz für die unterschiedlichen Schutzgebiete in der Bevölkerung aufbauen und die Besucher für den respektvollen Umgang mit dem immer knapper werdenden Gut „Natur“ sensibilisieren. Sie tragen damit zur Umsetzung der Berliner Strategie zur biologischen Vielfalt bei, d.h. dem Aufbau eines Umweltnetzwerkes und der Schutzgebietsbetreuung.

#### Links:

<https://www.stiftung-naturschutz.de/naturschutzprojekte/stadtnatur-ranger/das-projekt> oder <https://www.facebook.com/stadtnaturranger/>

### **3. Freiflächenstandards**

Das Bezirksamt hat im April 2020 die bezirklichen Standards zur Gestaltung von Grün- und Freiflächen als Empfehlungen für Bauherren beschlossen, sie sind in der Drucksache DS/1689/VIII festgehalten:

„Jedem Bauherrn sollen einheitliche Mindestanforderungen für die Planung und Gestaltung privater Freiflächen bei Bauvorhaben zur Schaffung gesunder und umweltverträglicher Wohn- und Arbeitsverhältnisse im Bezirk Lichtenberg für unbebaute und bebaute Grundstücke und für die Außengestaltung baulicher Anlagen auf diesen Grundstücken empfohlen werden.“

Die Standards sollen langfristig folgende positive Auswirkungen mit sich bringen und eine wirksame Anpassungsstrategie an den Klimawandel darstellen:

- Verbesserung des Kleinklimas und der Lufthygiene,
- die Sicherung der Bodenfunktionen und Leistungsfähigkeit des Wasserhaushaltes,
- die Erhöhung der Verfügbarkeit von Flächen als Lebensraum für wild lebende Pflanzen und Tiere,
- die Stärkung gesundheitlicher Aspekte.

Hauptsächlich kommen folgende Gestaltungsempfehlungen zum Einsatz:

- Baum-/Strauchpflanzungen mit überwiegend standortgerechten und bevorzugt gebietseigenen Laubgehölzarten,
- Dach-/Fassadenbegrünung,
- wasserdurchlässige Gestaltung von Wegen,
- offene Baumscheiben mit einer Fläche von mindestens 6 m<sup>2</sup>,
- gärtnerisch angelegte Grundstücksfreiflächen.

Weiter Info´s:

<https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/pressemitteilungen/2020/pressemitteilung.940056.php>

### **4. Aktualisierung des Landschaftsrahmenplans**

Eine Fortschreibung des Landschaftsrahmenplanes (Stand 2014) wird derzeit durchgeführt. Verschiedene Maßnahmen sind bezüglich des Klimas, Bodens, Oberflächenwassers, der Flora, Fauna, geschützter Biotope, Naturdenkmale etc. im Zeitraum von 2014–2020 in Lichtenberg geplant:

Der Landschaftsrahmenplan ist ein verwaltungsinterner Fachplan des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Er liefert eine Darstellung der angestrebten landschaftsplanerischen Entwicklung der jeweiligen Planungsregion. Unter Einbeziehung aller Schutzgüter (Boden, Wasser, Klima/Luft, Pflanzen und Tiere, Landschaftsbild, historische Kulturlandschaft, Erholung/Landschaftserleben) zeigt der Landschaftsrahmenplan auf, welche Bereiche aus Sicht des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu sichern, zu verbessern und zu entwickeln sind.

## **5. Wildes Campen auf Grünflächen**

Im Naturschutzgebiet Malchower Aue und im Landschaftsschutzgebiet Falkenberger Krugwiesen wurden illegale Campinglager entdeckt. Diese Thematik wurde von einem Bürger an die Bezirksverordnetenversammlung Lichtenberg herangetragen. Leider verzögerte sich das Beräumen der oben genannten Flächen, da erst die Flächeneigentümer auffindig und kontaktiert werden mussten. Der Eigentümer ist für die Einhaltung der Schutzgebietsverordnung, die bspw. das Zelten verbietet, zuständig. Beide Zeltlager waren zeitweise geräumt. Aktuell ist im Naturschutzgebiet Malchower Aue wieder ein Zeltlager entstanden, das schnellstmöglich geräumt werden soll. Es steht zu befürchten, dass sich nach der zweiten Beräumung erneut Menschen in dem schwer zugänglichen Gebiet ansiedeln. Eine zufriedenstellende Lösung ist derzeit noch nicht in Sicht.

Das Wild-Zelten in Deutschland ist in Naturschutzgebieten, Naturreservoirs, Nationalparks, Landschaftsschutzgebieten sowie auf landwirtschaftlichen Nutzflächen absolut verboten, in Berlin auch im Wald. Die Landesnaturschutzgesetze sowie das Wegegebot und die Forst- und Waldgesetze der einzelnen Bundesländer sind zu beachten. Bei Nichtbeachtung droht ein hohes Bußgeld.

## **6. Bundeswettbewerb Naturstadt**

Der bundesweite Wettbewerb wird vom Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt e. V.“ durchgeführt und im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert. Städte, Kommunen, Landkreise und einzelne Berliner Bezirke können sich mit Projektideen zur Förderung von Stadtnatur und zum Schutz von Insekten am Wettbewerb kostenlos beteiligen. Eine Fachjury wählt die besten 40 Ideen und Konzepte für Umweltbildungsmaßnahmen aus. Die Auszeichnung findet am 25.11.2020 in Berlin statt. Die Gewinner erhalten jeweils 25.000 Euro für die Projektumsetzung.

Weitere Infos:

<https://www.wettbewerb-naturstadt.de>

Projekt-Team: Dr. Robert Bartz, Stefanie Herbst und Lena Schlotterbeck  
Kommunen für biologische Vielfalt e. V. | Fritz-Reichle-Ring 2, 78315 Radolfzell  
Tel.: +49 7732 9995-360 | E-Mail: [wettbewerb-naturstadt@kommbio.de](mailto:wettbewerb-naturstadt@kommbio.de)

## **7. Baumpflanzungen in Lichtenberg**

Im Frühjahr 2020 wurden mithilfe der Berliner Stadtbaumkampagne 150 Bäume, vorrangig in der Hansastraße, Augustastraße, Ernst-Barlach-Straße und im Schweriner Ring gepflanzt. Das Lichtenberger Straßen- und Grünflächenamt plant für das Jahr 2020 die Pflanzung weiterer 91 Bäume im öffentlichen Straßenland mit eigenen finanziellen Mitteln. Aufgrund von Lieferengpässen der Baumschulen konnten bisher leider erst 20 Bäume im Obersee-/Orankesepark gepflanzt werden.

10 Bäume konnten mithilfe von Ausgleichsmitteln der Berliner Wasserbetriebe in der Ahrenshooper Straße gepflanzt werden.

Für den Herbst 2020 ist die Pflanzung der restlichen 71 Bäume aus bezirkseigenen Finanzmitteln im Obersee-/Orankeseepark sowie auf der Trendsportanlage in der Darßer Straße geplant. Des Weiteren soll die Pflanzung von 151 Bäumen in Karlshorst mithilfe von Ausgleichsmitteln finanziert werden, die durch das Bauvorhaben der Deutschen Bahn am Ostkreuz zur Verfügung stehen. Weitere 10 Bäume sollen in der Küstriner Straße einen neuen Standort finden, die Pflanzung von 20 neuen Bäumen werden mithilfe von Ausgleichsmitteln der Berliner Wasserbetriebe gepflanzt werden. Sondermittel der Senatsverwaltung werden genutzt, um 27 Bäume in der Roedernstraße und 80 Bäume am Birkholzer Weg zu pflanzen.

Die lange Trockenheit der vergangenen Jahre hat eine Langzeitauswirkung auf den öffentlichen Baumbestand. Gegenwärtig sind 1.539 Baumfällungen aus unterschiedlichsten Gründen festgelegt worden. Von den 1.539 Fällungen sind 123 Bäume tot. Im Verhältnis zu einem Baumbestand von 74.146 Bäumen in Lichtenberg ist die Anzahl der 123 toten Bäumen (0,16 %) verschwindend gering. Gegenwärtig kann nur die Aussage getroffen werden, dass flach wurzelnde Bäume wie Birke und Buche mit dem sinkenden Grundwasserstand ein massives Problem haben und mit weiteren Absterbe-Erscheinungen des öffentlichen Baumbestandes in den nächsten Jahren zu rechnen ist.

Berlin, 9. Juni 2020

Diese Mappe wurde zusammengestellt von: Sylvie Wesnigk-Michler